

ELISABETHPLATZ FÜR ALLE

Vision Elisabethplatz

Der Elisabethplatz soll den **Bewohnern von Walle**
(WER)

die Möglichkeit bieten, sich in **angenehmer Atmosphäre**
draußen aufzuhalten, um sich zu **begegnen**, zu treffen
und auszutauschen,
(WAS)

damit sie sich dadurch als Teil eines **lebendigen**,
modernen Stadtteils fühlen, der seine Bewohner
in den Fokus der Quartiersplanung rückt.
(WARUM)



Danke für Ihre/Eure Aufmerksamkeit



Konzept „Elisabethplatz“

Familie Steinwede | 09.05.2021

Einleitung

Grundsätzlich finden wir die Idee gut und zukunftsweisend, den Platz in der Stadt nicht für stehende Autos, sondern für die Anwohner und Bewohner von Walle zu nutzen.

Ein „Elisabethplatz“ bietet viele Chancen für uns als Anwohner: kein Verkehr direkt vorm Haus, Spielmöglichkeit für die Kinder, Pflanzen/Bäume für ein besseres Mikroklima, Ort von Begegnung und Miteinander.

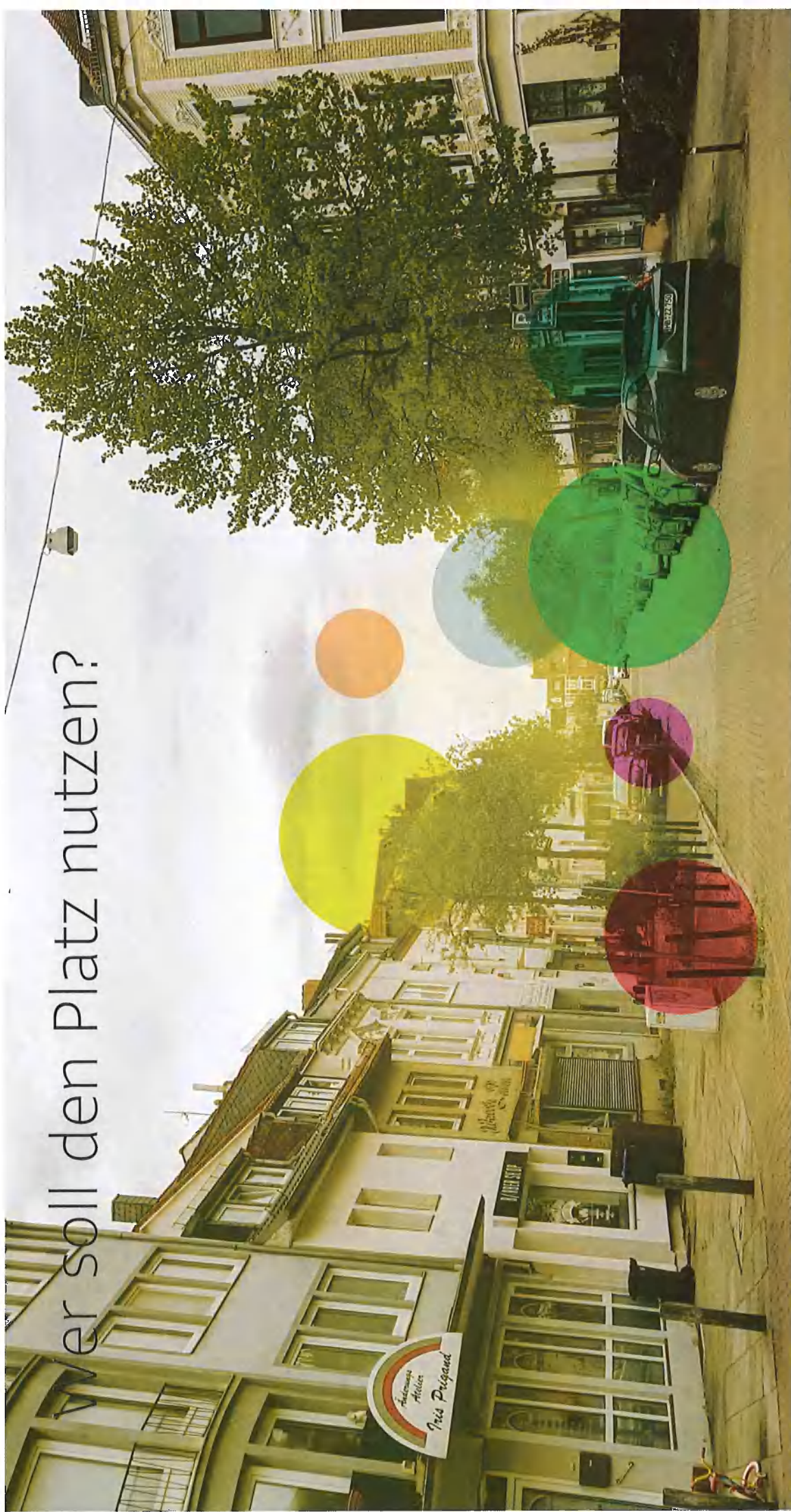
Einleitung

Auch Außengastronomie ist eine Bereicherung für jeden öffentlichen Platz. Sie bringt Lebendigkeit und Lebensqualität. Allerdings wird damit nur ein kleiner Teil der Nutzungsansprüche abgedeckt, die ein öffentlicher Platz bedienen sollte.

Eine zu hohe Anzahl von gastronomisch genutzten Tischen, Bänken und Schirmen verringert den Raum für Menschen, die andere Bedürfnisse haben. Klare Tischzahlbegrenzungen und eine klare Regelung der Öffnungszeiten im Außenbereich sind unserer Ansicht nach unabdingbar.

Jeder sollte die Möglichkeit haben, den Platz zu nutzen, ohne konsumieren zu müssen. Das ist besonders für jene Menschen wichtig, die am Konsum nicht teilnehmen wollen oder mangels Geldes nicht teilnehmen können.

Wer soll den Platz nutzen?



Wer soll den Platz nutzen?

Paula A. (62) trinkt nach ihrem samstäglichem Einkauf in der Vegeacker Straße einen Kaffee und genießt das schöne Wetter, bevor sie wieder in ihre 2-Zimmer Wohnung geht.

Matthias B. (35) lässt seine beiden **Söhne (5 und 7)** auf dem Elisabethplatz spielen, als sich auch ein Kindergartenfreund und dessen Eltern dazugesellen, die gerade auf dem Weg zur Eisdielen sind.

Sengül K. (42) sitzt mit einer Freundin auf einer der Sitzgelegenheiten und bespricht die neuesten familiären Ereignisse.

Alia S. (23) gießt ihr Hochbeet, in dem Kräuter und Blumen für Insekten wachsen.

...

Vision Elisabethplatz

Der Elisabethplatz soll den **Bewohnern von Walle**
(WER)

die Möglichkeit bieten, sich in **angenehmer Atmosphäre**
draußen aufzuhalten, um sich zu **begegnen**, zu treffen
und auszutauschen,
(WAS)

damit sie sich dadurch als Teil eines **lebendigen**,
modernen Stadtteils fühlen, der seine Bewohner
in den Fokus der Quartiersplanung rückt.
(WARUM)



Umsetzung

Platz für alle

Damit der „Elisabethplatz“ **ein Platz für alle** mitten in Walle wird, schlagen wir folgende Punkte vor.

(Uns ist dabei klar, dass in einem ersten Schritt provisorische und kostengünstige Maßnahmen ergriffen werden müssen und erst zu einem späteren Zeitpunkt echte Baumaßnahmen realisiert werden können.)

Umsetzung

Bepflanzung

Zusätzlich zu den Bäumen, die bereits in der Elisabethstraße stehen, möchten wir den Abschnitt zwischen Vegesacker und Bremerhavener Straße in eine **grüne Straße** verwandeln. Stichwort: **Urban Gardening**. Hochbeete dienen als Abtrennung zwischen unterschiedlichen Bereichen und liefern gleichzeitig Nahrung für Bienen und andere Insekten. Eventuell können engagierte Anwohner Patenschaften für einzelne Hochbeete übernehmen, auch eine Kooperation mit der Gemüsewerft (Überseestadt) wäre denkbar.

In manchen Bereichen kann auch **Rasen** wachsen. Zusätzlich zu den Bäumen können Sträucher oder Stauden gepflanzt werden.

Damit es für die Anwohner einfacher ist, sich um die Pflanzen zu kümmern, gibt es eine öffentliche Wasserzapfstelle (evtl. abschließbar).



Umsetzung

Sitzgelegenheiten (konsumfreie Zonen)

Sitzgelegenheiten, konsumfreie Zonen, die Kommunikation und Miteinander fördern oder einen Moment der Ruhe ermöglichen. Nicht einfach lange Bänke, wo man sprichwörtlich wie die Hühner auf der Stange nebeneinander sitzt. Mobile und multifunktionelle Möbel passen sich dem jeweiligen Nutzerbedürfnis an.

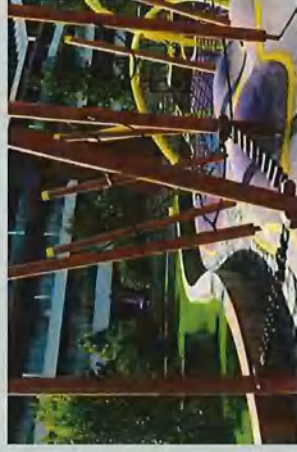


Umsetzung

Spiel Gelegenheit für Kinder

Der Elisabethplatz ist ein Ort, an dem Eltern ihre Kinder gerne spielen lassen. Das bedeutet in unseren Augen auch, dass er eine **Fußgängerzone** ist und Fahrradfahrer ihre Räder schieben müssen. Allein schon die Möglichkeit auf der Straße malen und rennen zu können ist toll. Eine klassische Sandkastenlandschaft funktioniert immer. Spannend, weil auf keinem der umliegenden Spielplätze vorhanden, finden wir, einen interessanten **Bodenparcours** mit integrierten Trampolinen und unterschiedlichen Schrägen und Netzen etc.

In einem ersten Schritt könnte man die Straße mit farbigen Mustern bemalen und so unterschiedliche Zonen markieren.

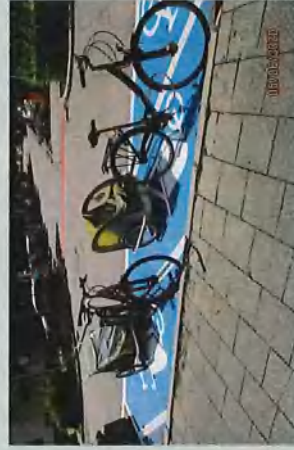


Umsetzung

Fahrradstellplätze

Da die meisten Nutzer des Elisabethplatz zu Fuß oder aber mit dem Fahrrad kommen, braucht es an (beiden?) Enden Stellplatzmöglichkeiten für Fahrräder auch mit Anhängern. Die umliegenden Fahrradstellplätze reichen aus unserer Sicht dafür nicht aus und sind bereits durch die Anwohner belegt.

Der Elisabethplatz wäre auch ein guter Stellplatz für das Lastenrad der Waller Geschäftsleute.



Umsetzung

Weitere Ideen

- weitere Ideen:
- Wasserstelle für die Menschen, Vögel, Insekten und Hunden. Sinnvoll in einer sich (zukünftig) immer mehr aufheizenden Stadt
 - Handyladestation mit Solar
 - „Bremen/Walle ist bunt“, das Thema könnte in der Farbgestaltung aufgegriffen werden



SWOT-Analyse

Elisabethplatz aus unserer (Anwohner)Sicht

Stärken

- keine fahrenden Autos/Straße
- weniger/kein Verkehrslärm
- Platz/Freiraum für Kinder zum Spielen
- Sitzgelegenheiten vorm Haus
- Möglichkeit, die Vorgärten wieder zu beleben
- Schatten im Sommer
- Pflanzen sorgen für ein besseres Mikroklima

Schwächen

- keine Parkplätze mehr direkt vorm Haus
- Erschwerter Transport von Einkäufen
- Mülltonnen müssen zur Leerung ans Platzende gestellt werden
- Kopplung von Platz und Gastronomiekonzept (?)

SWOT-Analyse

Elisabethplatz aus unserer (Anwohner)Sicht

Chancen

- ein weiterer schöner Ort der Begegnung in Walle
- besseres Miteinander der Anwohner/Menschen im Stadtteil
- Platz als gemeinsames Projekt, Verantwortung übernehmen, Lebensraum konkret gestalten
- Hohe Identifikation der Anwohner mit dem Platz durch Berücksichtigung ihrer Anliegen im Planungsverfahren
- Gelungenes Miteinander von Anwohnern und Gastronomie
- Pilotprojekt für andere Straßen

Risiken

- Lärm durch Außengastronomie, speziell abends
- Befürchtung, dass eine temporäre Ausweitung zur Nutzung durch Außengastronomie zur Dauereinrichtung wird und beschlossene Regeln spätestens bei Betreiberwechsel nicht mehr gelten.
- Vermüllung des Platzes

Fragen

die uns bewegen

- Wo können die Anwohner, die Autos haben, parken?
- Gibt es die Möglichkeit einen Behindertenstellplatz einzuplanen?
- Was bedeutet „temporär“ und wie findet die Bewertung nach dem Testzeitraum statt?
- Welches Mitspracherecht haben die direkten Anwohner des Platzes?
- Was ist ihr Hauptziel: der Platz oder die Förderung der corona-geschüttelten Gastronomie?
- Wie sollen Fahrräder durch den Elisabethplatz fahren können?
Fahrende Fahrräder insb. E-Bikes stellen eine nicht unerhebliche Gefahr für die Nutzer dar und mindern dadurch das Wohlbefinden.

Fazit

Elisabethplatz

Wir bewerten die Chancen, die ein weiterer zentraler Platz in Walle bietet höher als die möglichen Risiken und Unannehmlichkeiten für uns als Anwohner.

Wir wünschen uns, dass unsere Ideen berücksichtigt werden und stehen gerne für den weiteren Prozess als Ansprech- und Diskussionspartner zur Verfügung.

Familie Steinwede

anwohner-elisabethstrasse@posteo.de

cornelia.steinwede@posteo.de

